

Beilage zu Nr. 143 des „Enzthäler.“

Samstag den 27. November 1880.

Privatnachrichten.

Fettes Sammelfleisch

im Quantum zu 35 S. empfiehlt
Adlerwirth Hammer,
Wildbad.

450 Mark

Privatgeld leibt gegen gefeßliche Sicherheit
sogleich aus zu 5%. Wer sagt die Re-
daktion dieses Blattes.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
„Dr. Wirt's Heilmethode“ werden sogar Schwere-
ranke die Ueberzeugung gewinnen, daß auch
sie, wenn nur die richtigen Mittel zur An-
wendung gelangen, noch Heilung erwarten
dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos
gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten
Heilmethode zuwenden und nicht säumen,
obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus
wird gratis und franco versandt.

„Gicht- und Rheumatismus.“
Leidende finden in dem Buche „Die Gicht“
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr
schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel,
welche selbst bei veralteten Fällen noch die
langersehnte Heilung bringen. — Preis per
Exemplar gratis und franco. — Gegen Einwendung von
1 Mt. 20 Pf. wird „Dr. Wirt's Heilmethode“
und für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco
überall hin versandt von
Wagner's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Sorathin in der
Buchhandlung von
Jos. Kraus in Pforzheim.

Neuenbürg.

Fabrik-Versteigerung.

Am Dienstag den 30. November
(Andreasfeiertag)

von Morgens 9 Uhr an werde ich wieder
eine Auktion abhalten, wobei namentlich
vorkommt:

m. hrere Sopha und verschiedene Uhren,
worunter 1 schöner Regulateur, einige
Betten, Bettröste, Matratzen, Bettladen,
Kleiderkästen, Waschtücher, Spiegel, Port-
rats, Kleider, Weibzeug, sowie vieles
andere. Hiezu ladet höflichst ein

Chr. Nothfuß
in der Krone.

Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene
Schrift:

Was sollen wir heute essen?

von **Witb. Bertram** in Lauban
beziehen, welche für alle Wochen- und Sonn-
tage den Küchenzettel angiebt und meine Weih-
nachts-Preisliste enthält.

Conweiler.

6 Holz-Schlitten,

ein- und zweispännig, verschiedener Stärke,
hat zu verkaufen

Fr. Genthner, Wagner.

Birkenfeld.

50—60 Ctr. Dickrüben

verkauft
Bärenwirth Künzle.

Kusverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäftes: Tuch u. Buckskin von M. 1.80 an die Elle,
schwarze Cachemire von 60 S an die Elle, sowie

Saison-Kleiderstoffe

Beiges zc. nebst passenden Besatzstoffen zu herabgesetzten Preisen.

Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Prämiirt
Wien 1873
höchste Auszeichnung
Ehrendiplom.

Cannstatt 1864
silberne Medaille.

Die Flachspinnerei

VON

Wilh. Jul. Münster

in Freudenstadt

übernimmt auch heuer wieder Flach, Hanf und Abwerg zum Spinnen und
liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme der beiden Bahnrachten,
à 12 S, also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb
4 Wochen. Näheres bei den Agenten:

Albert Hummel, Neuenbürg. J. Brosius, Herrenalb,
Jakob Fischer, Gemdenst. Sohn Langenbrand. Fr. Weik, Grumbach.
Ludwig Krager, Offenhausen. Jean Louis Hummel, Döbel.
G. Burger, Birkenfeld. W. Adam u. Adler, Loffenau.

Frauenarbeitsschule Neuenbürg.

Neuaufnahmen finden auf den 1. jeden Monats statt.

Unterrichtsgegenstände: Weisnähen, Flicken u. Stopfen, Maschinen-
nähen, Kleidermachen, Musterschneid zc.

Neu eingeführt: Wollsch, Knöpf- und Rahmenarbeiten (jeden Dienstag
und Freitag Abend von 4—6 Uhr).

Schulgeld: Für den Hauptkurs monatlich M 6 und für den Nebentkurs M 5
vierteljährlich, vorauszahlbar.

Zu jeder gewünschten Auskunft gerne erbötig, empfiehlt sich
Hochachtungsvoll

Sophie Riegel.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

liefert innerhalb 2—4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinenweberei

Schreckheim

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Roh-
stoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer

Ulm a/Donau.

Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.
Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flach, Hanf und Werg
für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinn-
quantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herrn

Chr. Hermann, Gräfenhausen.
H. Burghard, Engelsbrand.
Acciset Zeltmann, Loffenau.

Ludwig Wagner, Schwann.
A. Barth, Calmbach.
Fr. Friess, Heimsheim.

Lampenschirme- & Schleier,

neueste Auswahl bei **Jac. Mees.**

Photographie-Rahmen

jeder Art und Grösse empfiehlt

Jak. Mees.



Cigarren!

Frühere größere Einkäufe setzen mich in den Stand, ausserordentlich billig verkaufen zu können.

Unter dem jetzigen Fabrikwerth empfehle ich vorzügliche Sorten à 25, 28, 30, 35, 40, 45, 50 Mark pro 1000 Stück, worauf ich besonders Wieder-Verkäufer aufmerksam mache.

Friedr. Keim in Wildbad.

D o b e l.

Ein noch neues

Sopha (Divan)

hat billig zu verkaufen

W. Schfried, Sattler u. Tapezier.

N e u e n b ü r g.

Ein doppelter

Schweinestall

ist sofort billig zu verkaufen bei

J. M. Genfle & Cie.

N e u e n b ü r g.

Ein kräftiger Bursche,

der die Metzgerei erlernen will, kann sogleich eintreten bei

Fr. Wagner z. Krone.

Deutscher

Kaiser-Kalender

1881.

Inhalt: Vollständige astronomische Kalender-Nachrichten für das Jahr 1881. Witterungsregeln, zc. Jagd- und Garten-Kalender. — Geschichtliche Gedenktage, Genealogie; ferner u. A.: Biographie des Kaisers Wilhelm I. Ein preussischer Korporal aus der Zeit Friedrichs des Großen. Der Gotthard-Tunnel. General Derfflinger. Ein Hohenzollernprinz ohne Taschengeld. Der Schmied von Sedan. Weltumschau. Statistisches aus dem deutschen Reich. Ein Theilung des deutschen Heeres. Ein Vers auf die Feuerwehr. Humoristisches. Und manches Andere mit vielen Illustrationen. Verzeichniß sämtlicher Jahrmärkte und Messen. — Preis nur 50 S.

Zu haben bei

Jak. Nech,

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Erinnerungen aus 1870.

XXXVI.

Wir stiften keinen neuen Bund; es ist Ein uraltes Bündniß nur von Vater Zeit, Das wir erneuer'n! Wissen, Eidgenossen! Ob uns der See, ob uns die Berge scheiden, Und jedes Volk sich für sich selbst regiert, So sind wir eines Stammes doch und Bluts, Und eine Heimath ist's, aus der wir zogen.

(Schiller, Tell.)

Extrabl. d. Cz. Samstag, 26. Nov.

1870. An die Oberämter. Neuenbürg. Telegramm aus Berlin, 25. Nov. an Se. Majestät den König Karl von Württemberg. Die Dokumente über den Eintritt Württembergs in den deutschen Bund wurden Freitag den 25. Novbr. Abends 8 Uhr unterzeichnet. Mittnacht. v. Sudow. Ministerium des Innern. Scheuerlen.

104. Depesche vom Kriegs-Schauplatz Versailles, 29. Nov. Der Königin Augusta in Berlin. Prinz Friedrich Karl meldet: Das gestrige Gefecht eine wahre Niederlage des größten Theiles der Loirearmee, von der das ganze 20. Corps und wahrscheinlich auch 18., und Theile des 15. und 16. da waren. Nach französischen Angaben 70,000 Mann. Das 20. socht ganz, die anderen theilweise. Der Feind ließ 1000 Tode auf dem Schlachtfelde und soll über 4000 Blessirte haben, 1600 gesunde Gefangene, die sich stündlich mehren. Gesamtverlust wohl 7000 Mann. General d'Aurles soll bleibend sein. Unser Verlust 1000 Mann, wenig Offiziere. Wilhelm. — Versailles, 29. Nov. Der bei Amiens geschlagene Feind schiebt in voller Auflösung, von den diesseitigen Truppen verfolgt, gegen Norden. In seinen Verschanzungen wurden noch 4 Geschütze vorgefunden. In Folge des siegreichen Kampfes des 10. Armeekorps am 28. hat der vor demselben befindliche Gegner den Rückzug weiter fortgesetzt. — In der Nacht vom 28. zum 29., sowie am Morgen des 29. heftiges Geschützfeuer aus den Forts um Paris, demnach stärkerer Ausfall, unterstützt durch Kanonenboote auf der Seine, gegen L'Hay und 6. Armeekorps; gleichzeitig kleinere Ausfälle, unter andern gegen 5. Armeekorps, und Demonstrationen an verschiedenen Stellen. Feind überall siegreich zurückgeschlagen. Mehrere hundert Gefangene in unsern Händen. Diesseitiger Verlust 7 Offiziere und etwa 100 Mann. v. Podbielski. — Versailles, 29. Nov. Die ganze Bedeutung des von Theilen der 2. Armee, besonders vom 10. Armeekorps gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit gelieferten Geichs hat erst heute mit Sicherheit festgestellt werden können. Der größte Theil der feindlichen Loirearmee hat eine vollständige Niederlage erlitten. Der Feind ließ gegen 1000 Tode an dem Schlachtfelde. 1600 unverwundete Gefangene, die sich stündlich mehren, sind in unsern Händen. Wir verloren 1 Geschütz, nachdem Pferde und Bedienung desselben todt, und nicht ganz 1000 Mann an Toden und Verwundeten, worunter verhältnismäßig wenig Offiziere.

105. Depesche. Versailles, 30. Nov. Der Königin Augusta in Berlin. Gestern schlug das 6. Corps einen Ausfall südlich bei L'Hay siegreich zurück, über 100 Gefangene, viele Hundert Blessirte und Tode. Wir 100 Mann Verlust. Heute bedeutender Ausfall nach Osten gegen Württemberger und Sachsen bei Bonneuil sur Marne, Champigny, Billiers, die genommen und bis zur Dunkelheit mit Hilfe unserer 7. Brigade wiedergewonnen wurden. — Gleichzeitig nach Nordost bei St. Denis gegen Garde und 4. Corps nur leichte Ausfälle. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um

im Centrum zu bleiben. Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegen zu gehen, was mißglückte. — Wilhelm. — Versailles, 30. Nov. Nachdem gestern das 6. Armeekorps mehrfache Angriffe des 1. Corps der 2. Armee von Paris siegreich zurückgewiesen, wurde während der ganzen Nacht von den Forts ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten. — Heute Morgen entwickelte der Feind, unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Enceinte von Paris, sehr bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne, und griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, von unserer Seite hauptsächlich geführt durch die Württembergische Division und den größten Theil des 12. (Königlich Sächsischen), sowie durch Theile des 2. und 6. Armeekorps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, zu welcher Stunde unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details noch nicht bekannt. — Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Offiziere und 1300 Mann an Toden und Verwundeten. Die feindliche Nord-Armee befindet sich in vollständiger Deroute. Die Citadelle von Amiens hat heute nach kurzem Gefechte in welchem der Kommandant gefallen, capitulirt. 400 Kriegsgefangene mit 11 Offizieren, sowie 30 Geschütze in unsere Hände gefallen. — General Werder meldet: Garibaldis Rückzug ist in Flucht ausgeartet. v. Podbielski..

Miszellen.

Droht Sauerkraut zu verderben, indem sich dasselbe auf der Oberfläche mit einem Pelz von stinkendem Schimmel überzieht, der sich immer wieder erneuert und endlich dem Kraute nicht nur den Schimmelgeschmack gibt, sondern auch dessen Verderben veranlaßt, so giebt man auf die über dem Kraute befindliche Bräbe langsam ein Seidel Branntwein und wiederholt dies im Anfange jedesmal, so oft man Kraut aus dem Fasse nimmt. In der Regel braucht man diesen Zusatz nicht öfter als viermal zu wiederholen. Das so behandelte Kraut soll sich nicht nur vortreflich halten, sondern auch einen angenehmen weinigen Geschmack annehmen.

(Hauswirthschaftliches.) Um den Geruch des Schimmels aus den Weinsäffern zu entfernen, wird der Senf als vortreffliches Mittel in der „Italia agricola“ empfohlen. Per 10 hl Faßraum werden 100 Gr. Senf in das Faß gegeben, darauf siedendes Wasser (10 l per 10 hl Faßraum) und das Faß hermetisch verschlossen. Nach einiger Zeit wird man bemerken, daß die Faßdauben zu schweizen beginnen, und es scheint, als werde der Flüssigkeitsbeschlag durch die Holzporen herausgeschwigt. Nach 3 bis 4 Tagen läßt man das Sennwasser heraus, spült das Faß mit reinem Wasser gut aus, dann mit Spiritus, auf diese Weise erlangt man mit wenigen Kosten ein reines Faß.